



04. Dezember 2014

## **Fluchtpunkt - Kürten**

### **E-Mail:**

[info@fluchtpunkt-kuerten.de](mailto:info@fluchtpunkt-kuerten.de)

### **Telefon:**

02207 / 9123486

### **Internet:**

[www.fluchtpunkt-kuerten.de](http://www.fluchtpunkt-kuerten.de)

## **Newsletter Nr. 02**

### **"Netzwerktreffen der Kölner Flüchtlingsinitiativen"**

Am Dienstag, den 02.12.2014 fand das 2. Netzwerktreffen Kölner Flüchtlingsinitiativen in der Kölner Melanchton Akademie statt. Insgesamt waren ca. 60 Vertreter der verschiedenen Initiativen zusammengekommen. Unter anderem wurde auch eine Ideensammlung der Kölner Freiwilligen Agentur verteilt, welche die unterschiedlichsten Aktivitäten der verschiedenen Willkommensinitiativen zusammenfassen will.

Nachfolgend möchte ich diese Sammlung einmal so an Sie weiterleiten, da sie aus meiner Sicht einige wirklich überlegenswerte Ideen enthält.

### **Ideensammlung der Kölner Freiwilligen Agentur e.V.**

In dieser Sammlung sind einige Aktivitäten aufgelistet, die Willkommensinitiativen, die sich für Flüchtlinge einsetzen, aufgreifen können. Die Sammlung ist ein Ideen-Steinbruch aus realisierten und angedachten Aktivitäten.

Die eine Aktivität wird leicht und schnell durchzuführen sein, die andere braucht eine lange Vorlaufzeit und die Einbindung vieler Akteure. Die eine Aktivität wird zu den Anliegen der Initiative passen, die andere nicht. Die eine Aktivität wird sich eher für eine erste Kontaktaufnahme mit Flüchtlingen eignen, die andere Aktivität setzt schon eine gewisse Vertrauensbasis voraus.

Es kommt darauf an, was der Initiative wichtig ist, wieviel Erfahrung sie bereits gesammelt hat und wie viele Kapazitäten die Ehrenamtlichen der Initiative einbringen möchten. Die Sammlung ist ein Anfang und kann und soll ergänzt werden.



### **Adventsfenster**

Nach dem Vorbild des "Adventsfensters", das seit vielen Jahren in Mauenheim organisiert wird: An einem Tag im Advent verabreden die Nachbar/-innen, die um das Flüchtlingswohnheim herum wohnen, ein Fenster zur Straße hin vorweihnachtlich zu schmücken. Dies ist ein Zeichen dafür, dass an diesem Nachmittag die Wohnung offen ist für Gäste, die sich zu Gesprächen in der Wohnung treffen. So begegnen sich Nachbar/-innen mit und ohne Fluchterfahrung auf einfache und unkonventionelle Weise.

### **Aktivierende Befragung**

Bewohner/-innen des Viertels werden besucht und befragt. Die Fragen orientieren sich an dem Anliegen, das die Willkommensinitiative thematisieren will oder betreffen eine Aktion, die die Initiative plant. Mit den Fragen werden Anknüpfungspunkte zu den Anliegen der besuchten Personen gesucht. Ziel der Befragung ist es, gemeinsame Anliegen zu finden und die Bewohner/-innen für eine Mitarbeit bei einer bestimmten Aktion der Initiative zu gewinnen.

### **Ausstellung**

Beispiel von "Willkommen in Sürth": Eine Ausstellung "Ein neues Leben in Köln, Syrische Flüchtlingskinder malen ihre Erinnerungen, Hoffnungen und Träume" wird im Bezirksrathaus gezeigt und vom Bezirksbürgermeister eröffnet. Martin Lilkendey, Dozent für künstlerische Praxis an der Universität Koblenz-Landau, hat Flüchtlinge, die in der Kölner Notaufnahmeeinrichtung Herkulesstraße leben, portraitiert und interviewt.

[www.whereweging.net](http://www.whereweging.net)

### **Deutschlernen**

Einzelne Mitglieder der Initiative unterstützen Flüchtlinge beim Deutschlernen. Eine Idee ist ein Sprachtandem. Deutschsprachige Kinder einer Schule mit Schwerpunkt Französisch treffen sich mit französischsprachigen Flüchtlingskindern. Dabei lernen die einen besser Deutsch, die anderen besser Französisch. Die Schüler/-innen werden von den Französisch-Lehrer/-innen der Schule begleitet.

### **Fakten sammeln und bewerten**

Falls Bewohner/-innen des Veedels befürchten, dass aufgrund des Flüchtlingswohnheims die Kriminalität im Veedel steigt, kann es helfen, die nüchternen Fakten zusammen zu tragen. Ist etwas passiert? Was ist tatsächlich passiert? Die Broschüre "pro menschenrechte.contra vorurteile." von ProAsyl liefert nützliche Argumente

[www.proasyl.de](http://www.proasyl.de)



### **Flüchtlinge engagieren sich**

Auf der einen Seite nimmt die Willkommensinitiative Kontakt auf zu gemeinnützigen Einrichtungen und Vereinen im Stadtteil und erkundigt sich danach, wo ehrenamtliche Mithilfe gebraucht wird. Auf der anderen Seite fragt die Willkommensinitiative die Flüchtlinge, wofür sie sich gern engagieren möchten und führt Wünsche und Bedarf zusammen. Infos, wie eine passgenaue Vermittlung gelingen kann, gibt die Kölner Freiwilligen Agentur.

### **Freikarten für Kultur- und Sportveranstaltungen**

Mit Kultur- und Sportveranstaltern wird ein Kontingent für Freikarten ausgehandelt.

### **Fußball spielen**

An jedem Samstag treffen sich fußballbegeisterte Bewohner/-innen mit fußballbegeisterten Flüchtlingen zum gemeinsamen Kicken auf dem Bolzplatz.

### **Gemeinschaftsgarten anlegen**

Der Schrebergartenverein im Veedel stellt eine Parzelle zur Verfügung, auf der Bewohner/-innen des Stadtteils und Flüchtlinge gemeinsam gärtnern und ernten. Siehe auch: Interkulturelle Gärten: [www.koelnagenda.de/igaerten](http://www.koelnagenda.de/igaerten)

### **Kinder- und Jugendgruppen öffnen sich**

Die Initiativen nimmt Kontakt auf zu Kinder- und Jugendgruppen im Veedel, z.B. zu Sportvereinen, Pfadfindern, Jugendzentren. In Gesprächen mit den Vereinen wird erkundet, welche Angebote sie für Kinder und Jugendliche machen, zu denen die Kinder und Jugendlichen aus dem Flüchtlingswohnheim Zugang bekommen können. Über diese Angebote werden die Flüchtlingsfamilien informiert.

### **Kochen und Klönen**

Menschen mit und ohne Fluchterfahrungen kochen gemeinsam. So kommt man gut in Kontakt, beide Seiten können voneinander lernen und ganz nebenbei lernt man etwas über andere (Koch)kulturen und kann seine Fremdsprachenkenntnisse auffrischen. Gute Beispiele: Kochkulturen im Dialog - Kochen und Kommunikation mit Asylsuchenden in Regensburg: [www.amnesty-regensburg.de/Main/20140202001](http://www.amnesty-regensburg.de/Main/20140202001)

oder über den Tellerrand kochen: [www.ueberdentellerrandkochen.de](http://www.ueberdentellerrandkochen.de)

### **Lernpatenschaften für Schulkinder**

Kinder aus Flüchtlingsfamilien werden von ehrenamtlichen Paten und Patinnen betreut, die sie individuell dabei unterstützen, die schulischen Anforderungen zu bewältigen. Dies kann die Hilfe bei den Hausaufgaben oder die anfängliche Begleitung auf dem Schulweg sein. Ein Beispiel: "Pat/-innen für die außerschulische Begleitung von Flüchtlingskindern": In dem Kooperationsprojekt der Kölner Freiwilligen Agentur und des Kölner Flüchtlingsrates unterstützen ehrenamtliche Pat/-innen Flüchtlingskinder an Kölner Grundschulen. So können die Kinder schneller in eine Regelklasse wechseln.

[www.koeln-freiwillig.de/patenfuerfluechtlingkinder](http://www.koeln-freiwillig.de/patenfuerfluechtlingkinder)



### **Mentorenschaften**

In 1: 1-Partnerschaften verständigen sich Menschen mit und ohne Fluchterfahrungen darüber, im Interesse beider Seiten für einen begrenzten Zeitraum gemeinsam Zeit zu verbringen. Ein Beispiel:

"Mentoren/-innen für Flüchtlingsfamilie" In dem Kooperationsprojekt der Kölner Freiwilligen Agentur und des Kölner Flüchtlingsrates unterstützen Freiwillige neuzugewiesene Flüchtlingsfamilien bei ihrem Einleben in Köln und heißen sie so willkommen.

[www.koeln-freiwillig.de/mentorenfuerfluechtlinge](http://www.koeln-freiwillig.de/mentorenfuerfluechtlinge)

### **Nachbarschaftsfest organisieren**

Die Initiative organisiert ein Nachbarschaftsfest, zu dem die Bewohner/-innen des Veedels und die Flüchtlinge eingeladen sind und bei dem vielfältige Aktivitäten für Kinder und Erwachsene angeboten werden.

### **Plätzchen backen**

In der Vorweihnachtszeit stellt eine Firma im Veedel, die eine Kantine betreibt, ihre Küche zur Verfügung. Mitarbeiter/-innen der Firma, Bewohner/-innen aus dem Veedel und Flüchtlinge aus der Unterkunft backen gemeinsam Plätzchen, nach Rezepten aus vielen Ländern. Die Plätzchen werden auf dem Weihnachtsmarkt verkauft und der Erlös ist für einen guten Zweck bestimmt.

### **Räume suchen**

Wenn Flüchtlinge Interesse daran haben, Räume für ihre Treffen zur Verfügung gestellt zu bekommen, dann hilft die Willkommensinitiative bei der Raumsuche.

### **Stadtbibliothek besuchen**

Als interkultureller Treffpunkt und Lernort bietet die Stadtbibliothek zahlreiche Möglichkeiten: Führungen und Veranstaltungen, Internet und WLAN, Arbeitsplätze und Hörstationen. Neben vielen fremdsprachigen Medien gibt es in der Zentralbibliothek auch ein umfangreiches Angebot zum Einstieg in die deutsche Sprache. Kinder finden Bücher in zahlreichen Sprachen, Spiele, die direkt vor Ort ausprobiert werden können, gemütliche Ecken zum (Vor-)lesen, zweisprachige Lesungen, Bilderbuchkino und mehr. Die Nutzung der Bibliothek ist kostenlos, nur für die Ausleihe wird ein Ausweis benötigt. Bis zum 18. Lebensjahr ist der Ausweis kostenlos, für Erwachsene mit Kölnpass kostet er 13 € im Jahr.

### **Tauschbörse, organisieren**

Die Willkommensinitiative richtet eine Tauschbörse ein, bei der Kleidung und Gegenstände abgegeben werden können, die noch gut erhalten sind, aber nicht mehr gebraucht werden. Die Tauschbörse findet in einem Ladenlokal statt, das regelmäßige Öffnungszeiten hat und von einem Team von Ehrenamtlichen betrieben wird. Bei der Tauschbörse können alle Bewohner/-innen des Stadtteils (also nicht nur Flüchtlinge) Utensilien abgeben und tauschen.

### **Unternehmen vor Ort ansprechen**

Möglicherweise wäre Firmen in der unmittelbaren räumlichen Umgebung der Flüchtlingsunterkunft bereit, Sach- und Geldspenden zur Verfügung zu stellen oder ihre Beschäftigten zu Spenden bzw. ehrenamtlicher Mitarbeit aufzurufen.



### **Vermittlung von Flüchtlingen an Fachstellen**

Wenn sich im Kontakt mit Flüchtlingen herausstellt, dass diese einen fachlichen Beratungsbedarf haben (z.B. Asylrecht, Gesundheit), dann informiert die Willkommensinitiative über zuständige Beratungsstellen.

### **Vorlesen**

In den Flüchtlingswohnheimen wird Kindern und Jugendlichen regelmäßig vorgelesen. Ein Beispiel:

LeseWelten, ein Projekt der Kölner Freiwilligen Agentur. LeseWelten schult die Vorleser/-innen, stellt den Kontakt zu interessierten Flüchtlingswohnheimen her und bietet Fortbildung für Vorleser/-innen an.

[www.koeln-freiwillig.de/lesewelten](http://www.koeln-freiwillig.de/lesewelten)

### **Wahlprüfsteine**

Vor der nächsten Wahl zur Bezirksvertretung formuliert die Initiative Wahlprüfsteine. Das sind Fragen oder Positionen, anhand derer die Position der Parteien zu Flüchtlingsangelegenheiten oder Problemen im Stadtteil abgefragt wird. Die Vertreter/-innen der Parteien werden zu einer öffentlichen Veranstaltung eingeladen, auf der sie Antworten auf die Fragen geben und dies diskutiert wird.

### **Zusammen wohnen**

Warum können geflüchtete Menschen in Deutschland nicht einfach in WGs wohnen statt in Massenunterkünften?! Fragten sich ein paar engagierte Berliner und gründeten eine Vermittlungsbörse zwischen Menschen, die ein Zimmer in ihrer Wohnung anbieten und Flüchtlingen. [www.fluechtlinge-willkommen.de](http://www.fluechtlinge-willkommen.de)

Auch im Augsburger Grandhotel Cosmopolis leben Menschen mit und ohne Asyl zusammen. In dem ehemaligen Seniorenheim teilen sich Reisende, Künstler und Asylbewerber 2600 qm voller Ideen.

[www.grandhotel-cosmopolis.org/de/](http://www.grandhotel-cosmopolis.org/de/)

Herzliche Grüße

Hilger Müller